

# Klassenelternaktive I auf Wahlen vorbereitet

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden die Wahlen der Klassenelternaktive statt. Mit ihrer Vorbereitung hat sich unsere Parteigruppe der Elternvertretung an der 1. Oberschule Berlin-Prenzlauer Berg beschäftigt. Sie geht davon aus, daß diese Wahlen dazu beitragen sollen, allen Eltern die Gedanken des VIII. Parteitages zur Schulpolitik nahezubringen und ihre demokratische Mitarbeit weiter zu fördern. Wir wollen die Eltern von über 1000 Schülern dafür gewinnen, daß sie die Parteibeschlüsse zu ihrer eigenen Sache machen und ihre Kinder zu bewußten sozialistischen Staatsbürgern erziehen.

In den Wahlversammlungen wird Bilanz gezogen. Was haben die Elternaktive erreicht? Welche Aufgaben stehen vor ihnen? Aus der Analyse des vergangenen Schuljahres, die der Genosse Direktor der Parteigruppe vorlegte, ist ein allgemeiner Fortschritt in der sozialistischen Bildung und Erziehung der Schüler ersichtlich. Anteil daran haben auch Elternvertreter und Eltern. Zahlreiche Genossen sind dabei beispielgebend. Doch vor noch vorhandenen Mängeln in der Erziehung, besonders in den oberen Klassen, dürfen wir die Augen nicht verschließen. Gewiß, die Rekonstruktion unserer Schule bringt für den Ablauf des Unter-

richts manche Schwierigkeit mit sich; und wiederholt mußte die Schulleitung die Eltern um Verständnis bitten. Von dieser Situation können wir uns allerdings nicht leiten lassen, wenn wir sehen, daß einzelne ältere Schüler Ordnung und Disziplin verletzen und in ihrer politischen Haltung wenig gefestigt sind. Im Gegenteil: Mehr Aktivität der Parteigruppe ist erforderlich, damit von allen Familien die Lehrer unterstützt werden. Denn noch nicht alle Eltern — darunter auch Parteimitglieder — nehmen ihre Verantwortung gegenüber der Schule ernst genug.

## Parteimitglieder sollen Beispiel geben

Die Parteigruppe legte fest, daß vor den Wahlen der Klassenelternaktive alle Genossen Eltern zu einer Versammlung eingeladen werden. Hier wollen wir ihnen auf der Grundlage der Beschlüsse des Parteitages die Probleme der Schule und ihre Aufgaben erläutern.

Wir gehen davon aus, daß die Arbeit mit den Eltern zuallererst politische Arbeit ist. Es ist die Kleinarbeit, von der Genosse Erich Honeker auf dem VIII. Parteitag sprach, die so gro-

^ m m a s a s r n s m \$ & & \* \* m m m w m . m m s s s s m ^ n u n u w m

gruppe, daß alle Kollegen Mitglied der DSF wurden und regelmäßig an den Veranstaltungen zur Vertiefung der deutsch-sowjetischen Freundschaft teilnehmen.

Wir arbeiten in einem relativ jungen Tagebau, der mit schwierigen geologischen Verhältnissen zu kämpfen hat. Durch gute Überzeugungsarbeit schufen die Genossen unserer

Parteigruppe aber dennoch die Voraussetzung, daß der Volkswirtschaftsplan 1971 erfüllt werden kann. Dafür setzen sich heute alle Kollegen unseres Kollektivs ein.

Wer seine Kollegen überzeugen will, muß den Weg zu ihnen finden, zu ihrem Verstand, zu ihrem Herzen. Dazu befähigen wir die Genossen durch systematische Parteiarbeit. Jeder erhielt den Parteauftrag, politische Überzeugungsarbeit zu leisten. Hauptanliegen ist, Initiative des gesamten Arbeitskol-

lektivs zu entwickeln. Dadurch wurde bereits erreicht, daß Gerätefahrer Genosse Rossius eine konkrete Verpflichtung der Brigade erwirken konnte, wie der Abraumplan 1971 erfüllt werden soll. Sie lautet: Die Planschulden werden bis Ende 1971 durch maximale Auslastung des Gerätes abgebaut. Wir werden strengste Sparsamkeit üben und keine Bedienungsfehler zulassen.

Genosse Schichtleiter Krause erhielt den Parteauftrag, durch gute Arbeitsorganisation die

**DER Leser HAT DAS WORT**